

Weiterbildungskonzept der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Klinikum Bremerhaven Reinkenheide (Stand: 1.1.2017)

Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Die klinische Weiterbildung zum Arzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie beträgt derzeit 5 Jahre. Die Weiterbildung erfolgt strukturiert und beinhaltet jährliche Ausbildungsziele, die im Rahmen der Mitarbeitergespräche regelmäßig überprüft werden.

Unmittelbar nach Dienstantritt wird der Weiterbildungsassistent zunächst unter chefärztlicher bzw. oberärztlicher Aufsicht für 6-8 Wochen in die stationäre sowie ambulante Patientenversorgung wie auch Notfallversorgung eingeführt, um die wesentlichen organisatorischen Abläufe der Klinik zu erlernen. Bereits nach dieser Zeit nimmt der Assistent an den Bereitschaftsdiensten der Klinik teil.

Nach dieser initialen Einarbeitungszeit wird der Assistent im ersten Ausbildungsjahr regelmäßig zu OP-Assistenzen eingesetzt. Bereits im ersten Ausbildungsjahr erfolgt die Übernahme und Durchführung kleinerer operativer Eingriffe (chirurgische Wundversorgung, Gewebebiopsien an Haut und Schleimhaut, Kieferbruchschienungen, Abszesseröffnungen) unter Aufsicht.

Im zweiten Ausbildungsjahr wird der Assistent operativ vermehrt an die Versorgung von Gesichtschädelfrakturen herangeführt, um insbesondere auch die chirurgischen Verfahren der Frakturosteosynthese praktisch kennenzulernen.

Im dritten Ausbildungsjahr sollten nach Möglichkeit erste operative Eingriffe bei skelettalen Fehlbildungen des Ober- und Unterkiefers erfolgen, die u.a. auf den Prinzipien der Frakturosteosynthese aufbauen.

Im vierten und fünften Ausbildungsjahr soll der Assistent aufbauend auf den bereits erworbene Kenntnissen in der Lage sein, unter Aufsicht vermehrt Eingriffe der Weichteilchirurgie (Lymphknotenentfernungen, Halslymphknotenentfernungen, kleinere Gesichtshauttumoren und deren Defektdeckung) durchzuführen. Der Assistent wird regelmäßig zu OP-Assistenzen im Rahmen komplexer tumorchirurgischer Eingriffe und Rekonstruktionen eingesetzt. Ebenso sollen erste Eingriffe auf dem Gebiet der Missbildungschirurgie (Verschluß von Gaumenspalten) erfolgen.

Begleitend zur klinischen und chirurgischen Ausbildung wird dem Assistenten ein breites Spektrum an hausinternen wie auch externen Fortbildungsmöglichkeiten geboten.

Die regelmäßige Teilnahme an folgenden Veranstaltungen wird vorausgesetzt:

1. Klinisch-radiologische Demonstration (montags und freitags)
2. Onkologische Tumorkonferenz (donnerstags)
3. Klinische Visite Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (dienstags)

4. Fortbildungsreihe „Bremerhavener Nachmittage“, 4-5 klinische Fortbildungen pro Jahr

Die Teilnahme an weiteren fachspezifischen Kongressveranstaltungen wird ausdrücklich unterstützt.

Parallel zur operativen Ausbildung wird dem Assistenten die Teilnahme an praktischen OP-Kursen der AO (Arbeitsgemeinschaft Osteosynthese) empfohlen, um die Prinzipien der Osteosyntheseverfahren zu erlernen. Der Chefarzt selbst ist Mitglied der internationalen AO-Faculty und als Kursinstruktor tätig. Die Teilnahmekosten werden klinikseitig übernommen.

Zum Selbststudium stehen dem Assistenten in der Kliniksbibliothek die Standardlehrbücher zur Verfügung sowie ein breites Spektrum abteilungseigener nationaler wie internationaler Fachjournale.